

## Ein ganzer See verschwindet

Diesen See gibt es derzeit nicht mehr. Keine zwei Tage hat es gedauert, dann war der acht Kilometer lange Gletschersee Cachet 2 leer. Er liegt in einer unbewohnten Region am Rande des Nordpatagonischen Eisfeldes in Chile. Seit einigen Jahren flutet dieser See immer wieder das Tal. Unter dem Eis hindurch bahnen sich die gewaltigen Wassermassen ihren Weg. Erst eine Woche zuvor sind Photogrammetriker der TU Dresden von diesem See zurückgekehrt, die Sächsische Zeitung hatte sie auf dieser Expedition begleitet. Automatische, wetterfeste Kameras wurden dabei am Seeufer aufgebaut. Sie sollen genau dieses Phänomen beobachten und haben nun ihre ersten Daten. Die Wissenschaftler wollen mithilfe der Bilddaten vom Wasserspiegel ein neuartiges und zuverlässiges Frühwarnsystem für gefährliche Gletscherseen entwickeln. Solche gibt es weltweit. Und das Problem nimmt durch den Klimawandel zu. (SZ/sts)

Foto: SZ/Stephan Schön



## Passgenau zum Europameister

An der TU Chemnitz sind die Spiele der Fußball-EM 2012 streng wissenschaftlich angeschaut worden.

**Chemnitz.** Das spanische Team ist in den Berichten zur Fußball-Europameisterschaft von den Reportern zu Recht zum „Passkönig“ gekrönt worden. Das hat eine Analyse aller 31 Partien der EM durch Sportwissenschaftler der Technischen Universität Chemnitz ergeben. „Spanien spielte in Sturm und Mittelfeld die meisten Pässe und hat mit insgesamt 88,2 Prozent die beste Passquote“, sagt Bewegungswissenschaftler Christian Mitschke.

„Wir haben alle Spiele digitalisiert und analysiert, um herauszufinden, welches Körperteil am meisten zum schnellen und kurzen Passen oder zum Überbrücken großer Entfernungen eingesetzt wird – und mit welchem Erfolg“, erklärt er. Die Ergebnisse könnten etwa für Sportschuhhersteller von Interesse sein. So ließe sich zum Beispiel die Materialbeschaffenheit in den einzelnen Fußzonen optimieren. „Besonders treffsicher zeigt sich bei allen Mannschaften die Fußinnenseite bei flachen Pässen. Sie machen deshalb auch 64 Prozent aller Pässe aus, gefolgt von Innen- und Vollspann“, sagt Christian Mitschke.

Die Forscher interessierte vor allem, welche Besonderheiten beim Passspiel die spanische Mannschaft zum Titel führten. Sie beobachteten sie, das Spanien bei der